

## INHALTSVERZEICHNIS

I. Die Finanzen	Seite 1
II. Der Verband von innen	Seite 2
III. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 5
IV. Projekte und Lobbying	Seite 6
V. Zitate des Jahres	Seite 11

## I. DIE FINANZEN

Einnahmen um 18 Prozent  
gesteigert

Die finanzielle Situation des Verbandes entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die Einnahmen des Jahres 2004 werden voraussichtlich rund 18 Prozent über denen des Vorjahres liegen.

Positiver Jahresabschluss  
erwartet

Von der von der Mitgliederversammlung für das laufende Haushaltsjahr beschlossenen Rücklagenauflösung in Höhe von 18.690 € wird der Verband aller Voraussicht nach keinen Gebrauch machen müssen. Vorstand und Geschäftsführung erwarten einen positiven Jahresabschluss im fünfstelligen Bereich.

17 neue Fördermitglieder

Hauptgrund für die gestiegenen Einnahmen ist der Zuwachs an Fördermitgliedern. Die Zahl der Fördermitglieder hat sich von 36 (Stand: Ende 2003) auf 53 (Stand: 21. Dezember 2004) erhöht. Alle drei Wochen ist in diesem Jahr im Durchschnitt ein Fördermitglied dazugekommen. Mit gut 2/3 der Gesamteinnahmen bilden die Förderbeiträge nach wie vor den größten Einnahmeblock.

Projektzuschuss vom BMU

Positiv auf der Einnahmenseite bemerkbar machten sich auch die Fördergelder des Bundesumweltministeriums für das Projekt „Umweltvergleich Schienenverkehr“ (siehe IV. PROJEKTE UND LOBBYING, unter „Mobilität und Nachhaltigkeit“). Sie blieben wegen geringerer Ausgaben zwar mit gut 40.000 € hinter den Planzahlen zurück, liegen aber immer noch um rund 32.000 € über denen des Vorjahres.

Finanzamt bescheinigt ordnungsgemäße Kontenführung

Der Jahresabschluss 2003 wurde zusammen mit einem Steuerberater erstellt, der „keinen Anlass zu Beanstandungen“ sah. Auch das Finanzamt bescheinigte der Allianz pro Schiene nach einer Lohnsteuer-Außenprüfung am 21. September eine „ordnungsgemäße Lohnkontenführung“.

## II. DER VERBAND VON INNEN

Neumitglied  
NaturFreunde Deutschlands

### Mitglieder

Am 1. März wurden die NaturFreunde Deutschlands als 17. ordentliches Mitglied der Allianz pro Schiene aufgenommen. Die NaturFreunde wurden 1895 in Wien gegründet, haben 500.000 Mitglieder weltweit, 100.000 Mitglieder in Deutschland sowie einen starken Umweltbezug in der Satzung (Schwerpunkt Tourismus).

Germanwatch scheidet aus

Per E-Mail vom 10. November 2004 ist der bisherige Mitgliedsverband Germanwatch zum Jahresende 2004 ausgetreten. Der Grund: Germanwatch sieht sich nicht in der Lage, ab Jahresanfang 2005 – wie vom Allianz pro Schiene-Vorstand am 6. Oktober beschlossen – den regulären Jahresbeitrag von 400 € zu zahlen. Bislang zahlte Germanwatch als einziger Mitgliedsverband aufgrund einer Absprache in der Allianz pro Schiene-Gründungsphase lediglich einen reduzierten Jahresbeitrag von 110 €.

Vier Sitzungen und 16 Beschlüsse

### Vorstand

Der Vorstand traf sich 2004 bislang zu vier regulären Sitzungen (1. März, 1. Juni, 6. Oktober und 9. Dezember), in denen 12 Beschlüsse gefasst wurden. Per E-Mail fasste das Gremium vier weitere Beschlüsse (3. September, 8. September, 9. November und 10. November).

Hansen bleibt Vorsitzender  
und Witt Stellvertreter

Während der Mitgliederversammlung am 9. Dezember in Köln ist der Vorstand neu gewählt worden. Alter und neuer Vorsitzender ist der TRANSNET-Vorsitzende Norbert Hansen. Stellvertreter sind: Förderkreissprecher Peter Witt (qua Satzung), Karl-Peter Naumann (Vorsitzender des Fahrgastverbandes Pro Bahn) und MdB Winfried Hermann (Vorstandsmitglied NaturFreunde Deutschland). Neben Winfried Hermann wurde auch der neue Präsident des Verbandes der Eisenbahningenieure (VDEI), Prof. Lothar Fendrich (Vorstand Spitzke AG), neu in den neunköpfigen Allianz pro Schiene-Vorstand gewählt.

Billen, Narten und Lorenz  
scheiden aus

Drei Vorstandsmitglieder sind ausgeschieden: Gerd Billen (NABU), Wilfried Lorenz (VDEI) und Karl-Heinz Narten (LBU).

Auf Weg zur „Europäischen  
Allianz pro Schiene“ geeinigt

Während der Sitzung am 6. Oktober hat sich der Vorstand auf den zu beschreitenden Weg zur Gründung einer „Europäischen Allianz pro Schiene“ (Arbeitstitel) verständigt: Im ersten Schritt soll versucht werden, der Allianz pro Schiene vergleichbare Bündnisse in weiteren EU-Ländern zu identifizieren und ggf. zu initiieren. Gemeinsam soll dann aus mehreren EU-Ländern heraus eine „Europäische Allianz pro Schiene“ entstehen (dezentraler Ansatz).

Treffen mit Partnerverbänden in Schweden und NL	<p>Der schwedischen Partnerorganisation Järnvägsforum („Bahnforum“) stattete eine Allianz pro Schiene-Delegation (Vorsitzender Norbert Hansen, Geschäftsführer Dirk Flege, Projektleiter Matthias Pippert, Freundeskreismitglied Peter Donhauser) einen Kennenlernbesuch am 16. Juni in Stockholm ab.</p>
	<p>Die Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit mit der niederländischen Partnerorganisation Railforum erörterten Dirk Flege und Matthias Pippert am 25. Oktober in Amsterdam.</p>
Zwischenergebnisse „Netz der Zukunft“ präsentiert	<p>Bei beiden Besuchen stellte Projektleiter Matthias Pippert den „Umweltvergleich Schienenverkehr“ vor und regte eine künftige internationale Kooperation zu diesem Thema an.</p>
	<p>Die vom Vorstand 2003 eingesetzte Arbeitsgruppe „Netz der Zukunft“, tagte in 2004 nicht mehr. Die in der AG thematisierte Fragestellung „Wie viel zusätzliche Kapazität erhält das deutsche Schienennetz durch die Realisierung aller im Bundesverkehrswegeplan enthaltenen Maßnahmen?“, entwickelte sich angesichts der von der Bundesregierung beschlossenen drastischen Kürzungen bei den Schieneninvestitionen (mittelfristige Finanzplanung bis 2008) zunehmend zu einer theoretischen Frage. Deshalb verzichtete die Arbeitsgruppe darauf, die in 2003 für den Güterverkehr ermittelten und in einer Pressemitteilung veröffentlichten Kapazitätswachse in 2004 auch für den Personenverkehr berechnen zu lassen.</p>
Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“ eingesetzt	<p>Mit Votum vom 6. Oktober hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung des Eisenbahnrechtes“ eingesetzt, die am 8. November zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammenkam.</p>
Verband nach außen vertreten	<p>Einzelne Vorstandsmitglieder haben den Verband bei politischen Veranstaltungen der Allianz pro Schiene vertreten (siehe IV. LOBBYING).</p>
	<p><b><u>Fördermitglieder</u></b></p>
Zahl der Förderertreffen auf vier verdoppelt	<p>Die Fördermitglieder kamen im Berichtszeitraum viermal zu regulären Sitzungen zusammen (18. März, 1. Juni, 7. Juli und 9. Dezember 2004) – im Vergleich zum Vorjahr eine Verdopplung. Informelle Treffen für alle Fördermitglieder gab es jeweils im Anschluss (Abendtermine).</p>
Wichtige Entscheider als Referenten und Gäste, u.a.:	<p>Erstmals wurden im Berichtsjahr zu den internen Förderertreffen (externe) Referenten eingeladen. Es referierten:</p>
<p style="padding-left: 40px;">Garber (DB AG) und Bay (DB ProjektBau GmbH)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Generalbevollmächtigte der DB AG für Technik und Beschaffung, Stefan Garber, sowie der Vorstandsvorsitzende der DB ProjektBau GmbH, Martin Bay (beide 18. März)</li> </ul>
<p style="padding-left: 40px;">Scherp (EU-Kommission) und Schweinsberg (EBA)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jan Scherp, bei der Europäischen Kommission für die Umsetzung des Eisenbahnrechtes in Deutschland zuständig, und der Vizepräsident des Eisenbahnbundesamtes, Ralf Schweinsberg (beide</li> </ul>

Sack (DB), Rehbock-Zureich (SPD) und Schmidt (Grüne)	<p>1. Juni)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diethelm Sack (Finanzvorstand der DB AG), Adolf Müller-Hellman (Hauptgeschäftsführer VDV), Karin Rehbock-Zureich (bahnpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion) und der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Albert Schmidt (alle am 7. Juli)</li> </ul>
Kohl (BMVBW)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thomas Kohl, Abteilungsleiter Eisenbahnen und Wasserstraßen im Bundesverkehrsministerium (BMVBW) am 9. Dezember 2004.</li> </ul>
Peter Witt erneut zum Sprecher der Förderer gewählt	<p>Während des Förderertreffens am 1. Juni haben die Fördermitglieder den bisherigen Sprecher des Förderkreises, Peter Witt (Aufsichtsratsvorsitzender von Bombardier Transportation) einstimmig für zwei weitere Jahre in dem Amt bestätigt.</p>
Norbert Liebler (Siemens) einer von zwei Kassenprüfern	<p>Erstmals hat die Mitgliederversammlung am 9. Dezember 2004 einen Vertreter eines Fördermitgliedes (Norbert Liebler von Siemens AG Transportation Systems) zum Kassenprüfer gewählt. Dies stellt einen weiteren Schritt der institutionellen Verzahnung von Non-Profit-Verbänden und Unternehmen unter dem Dach der Allianz pro Schiene da.</p>
AG „Fahrplan Zukunft“ tagt weiterhin	<p>Die von den Fördermitgliedern 2002 eingesetzte Arbeitsgruppe „Fahrplan Zukunft“ hat im Berichtszeitraum einmal getagt (6. Januar) und wird Anfang 2005 mit der Neuauflage des Allianz pro Schiene-Forderungskataloges zur kommenden Bundestagswahl beginnen.</p>
11 Fördermitglieder vor Ort besucht	<p>Um die Interessenlage der Fördermitglieder bestmöglich einschätzen zu können, hat der Geschäftsführer die in 2003 begonnene „Förderer-rundreise“ fortgesetzt und elf weitere Fördermitglieder vor Ort besucht.</p>
Freundeskreis gegründet	<p><b><u>Freundeskreis</u></b></p> <p>Neu ins Leben gerufen hat die Allianz pro Schiene einen „Freundeskreis“. Der Freundeskreis setzt sich aus ehemaligen und aktuellen Führungskräften der Eisenbahnbranche zusammen und hat die Aufgabe, die Geschäftsführung ehrenamtlich zu unterstützen.</p>
Breites Spektrum an ehrenamtlicher Unterstützung	<p>Die Aufgabenbereiche hängen stark vom Qualifikationsprofil der Freundeskreismitglieder ab und reichen von der Unterstützung bei der Ansprache potentieller Fördermitglieder bis hin zum Formulieren von Entwürfen für juristische Stellungnahmen zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen des Bundes.</p> <p>Der Allianz pro Schiene-Freundeskreis hat zur Zeit drei Mitglieder: Peter Donhauser (Ex-Vertriebschef Bombardier Transportation), Prof. Wolfgang Kunz (Leitender Regierungsdirektor Bundeseisenbahnvermögen), Dr. Gunther Ellwanger (Ex-Direktor Wirtschaft, Finanzen, Umwelt der UIC).</p>

	<u>Geschäftsstelle</u>
5-Personen im Team; plus vakante Stelle: sechs	In der Geschäftsstelle arbeiten zur Zeit fünf Personen, darunter vier Festangestellte und ein Werkvertragnehmer (Ende 2003: ebenfalls vier Festangestellte und ein Werkvertragnehmer). Eine Stelle (Sekretariat) ist vakant. Rechnet man diese Stelle hinzu, ist die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter im Vergleich zu 2003 um einen gestiegen.
Referent Verkehrspolitik eingestellt	Am 1. November hat Dr. Andreas Geißler die Arbeit als „Referent Verkehrspolitik“ aufgenommen. Die Stelle wurde neu eingerichtet und soll die verkehrspolitische Arbeit der Allianz pro Schiene auf eine fundiertere und breitere Basis stellen und zu einer besseren inhaltlichen Vernetzung mit den Mitgliedsverbänden beitragen.
Personelle Veränderungen im Sekretariat und Pressereferat	Sabine Kanter, Allianz pro Schiene-Sekretärin seit dem Gründungsjahr, hat die Chance zur beruflichen Weiterentwicklung ergriffen und ist seit dem 1. November Sachbearbeiterin Vertragsmanagement bei DB ServiceStore Systemführungs GmbH.  Frauke Lendowsky erwartet im Februar 2005 ein Baby, scheidet voraussichtlich Weihnachten dieses Jahres für knapp zwei Jahre aus („Elternzeit“) und kommt Ende 2006 als Frauke Jürgens (neuer Name seit der Heirat) wieder. Ersatz für die Elternzeit ist seit 1. Dezember mit Maximilian von Beyme (vorher Atkon AG) gefunden.

### III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

	<u>Medienarbeit</u>
Mehr als eine Pressemitteilung pro Woche	Die Frequenz der Pressemitteilungen wurde erneut gesteigert: Bis zum 21. Dezember dieses Jahres veröffentlichte die Allianz pro Schiene bereits 60 Pressemitteilungen (2003: 51 PM; 2002: 22 PM; 2001: 11 PM). Damit meldete sich der Verband in 2004 mindestens einmal pro Woche zu Wort.
Investitionen und Umwelt im Fokus	Thematisch im Vordergrund stand bei der Medienarbeit dieses Jahr die Finanzierung des Schienenverkehrs (12 PM), gefolgt vom Umweltvorteil der Schiene (11 PM) und europäischer Bahnpolitik (8 PM). Erstmals bildeten auch Verbraucherthemen einen Schwerpunkt (8 PM), um das Anliegen der Allianz pro Schiene einem breiteren Publikum nahe zu bringen.
Umfangreiche Printresonanz	Die quantitative und inhaltliche Ausweitung spiegelt sich in der Medienresonanz. In den Printmedien – überregionale und regionale Tageszeitungen sowie mit Abstrichen auch in der Fachpresse - ist die Allianz pro Schiene gut vertreten (Pressespiegel auf Anfrage bei der ApS-Geschäftsstelle erhältlich, Bestellformular in der <u>Anlage</u> ).
Wachsende Hörfunk- und TV-Präsenz	Die Präsenz im Hörfunk konnte ausgebaut werden auf 23 Interviews

	<p>in 2004 (und eine nicht bekannte Zahl von Radioberichten nach Pressekonferenzen). Mit 12 Fernsehauftritten hat die Allianz pro Schiene ihre TV-Präsenz mehr als verdoppelt gegenüber dem Vorjahr.</p>
Nur ein neuer Flyer	<p><u>Publikationen</u></p> <p>Im Berichtszeitraum ist nur ein Flyer „Unser Leitbild“ erschienen, vier neue Publikationen der Allianz pro Schiene sind jedoch in Arbeit.</p>
Tägliche Zugriffszahlen auf 134 Besucher verdoppelt	<p><u>Internet</u></p> <p>Bis zum 20. Dezember besuchten 47.303 Menschen in 2004 den Web-Auftritt der Allianz pro Schiene, das sind im Durchschnitt 134 Nutzer täglich und damit mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (61).</p>

## IV. PROJEKTE UND LOBBYING

	<p><u>Bahnhof des Jahres</u></p> <p>Die Prämierung des erstmals in 2004 von der Allianz pro Schiene gekürten „Bahnhof des Jahres“ hat dem Verband das bislang größte Medienecho in seiner vierjährigen Geschichte beschert.</p> <p>Eine Positivberichterstattung über das Verkehrssystem Schiene ist in den Massenmedien Mangelware. Es überwiegt die Negativberichterstattung. Zu beachten ist auch, dass ein (Negativ-)Image durchaus die tatsächlichen Leistungen eines Verkehrssystems durch eine Art Self-Fulfilling-Prophecy beeinflussen kann: Weil das Image schlecht ist, bleiben die Kunden weg, weil die Kunden ausbleiben, zieht die Politik sich zurück usw. Dies gilt mit gegensätzlicher Wirkung natürlich auch für ein Positiv-Image.</p> <p>Aufgabe eines Lobbyverbandes wie der Allianz pro Schiene ist es unter anderem, gezielt Imagewerbung für den Verkehrsträger Schiene zu betreiben, d.h. Anlässe für eine Positivberichterstattung in den Medien zu initiieren. Dies ist mit der Prämierung von Hannover zum Großstadt-Bahnhof des Jahres (13. September) und Lübben zum Kleinstadt-Bahnhof des Jahres (20. September) voll gelungen.</p> <p>Ein Schlüssel zum Erfolg ist sicherlich die konsequente Ausrichtung des Wettbewerbs auf die Kundenbedürfnisse. Die beiden bedeutendsten Kundenverbände des Schienenpersonenverkehrs, Pro Bahn und der VCD, beide Mitgliedsverbände der Allianz pro Schiene, waren mit Vorstandsmitgliedern (Karl-Peter Naumann/Pro Bahn und Prof. Monika Ganseforth/VCD) prominent in der Jury vertreten.</p>
Bislang größte Medienecho in der vierjährigen Geschichte	
Positiv-Image der Bahnhöfe kommt Verkehrsträger zugute	
Hannover und Lübben ausgezeichnet	
Kundenbedürfnisse im Vordergrund	
Politische Botschaft wird mittransportiert	<p>Fester Bestandteil der Wettbewerbskonzeption ist auch die Kombination der Kundenperspektive mit einer politischen Botschaft (in diesem Jahr: Finanzierung der Bahnhöfe als Gemeinschaftsaufgabe). Die</p>

Wettbewerb von nun an jährlich

durchweg positive Resonanz auf die Prämierung hat Vorstand und Geschäftsführung in der Absicht bestärkt, die Prämierung von nun an jährlich vorzunehmen.

## Mobilität und Nachhaltigkeit

Der Umweltvorteil gehört neben dem Sicherheitsvorteil zu den beiden Gemeinwohlvorteilen des Schienenverkehrs, die von der Allianz pro Schiene regelmäßig thematisiert werden.

Neben einer Vielzahl von Pressemitteilungen zum Umweltvorteil des Schienenverkehrs hat die Allianz pro Schiene das Thema im Berichtszeitraum vorwiegend im Rahmen des Projektes „Erster Umweltvergleich Schienenverkehr“ bearbeitet, das finanziell vom Bundesumweltministerium (BMU) unterstützt wird.

System zum Umweltvergleich von Bahnen entwickelt

Dem aus SCI Verkehr GmbH und IFEU-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH zusammengesetzten Projektteam unter der Leitung des Allianz pro Schiene-Projektleiters Matthias Pipert gelang es, ein in Wissenschaft, Fachkreisen und bei Praktikern allseits akzeptiertes Bewertungssystem zum Vergleich von Umweltleistungen einzelner Güter- und Personenbahnen zu entwickeln.

Wissenstransfer innerhalb der Branche ermöglicht

Diese auch zur vollsten BMU-Zufriedenheit bewältigte Herkulesaufgabe schafft die Voraussetzungen, um die Schiene auf zweierlei Wegen voranzubringen:

- Sie ermöglicht den intramodalen Best-Practice-Wettbewerb in Umweltfragen und den dazugehörigen Wissenstransfer innerhalb der Branche
- Sie schafft die Voraussetzungen, um vorbildliche Umweltleistungen einzelner Eisenbahnverkehrsunternehmen gegenüber Politik und Medien „objektiv“ präsentieren zu können.

Grundlage für „objektive“ Präsentation nach außen

19 Wettbewerbsbeiträge von 14 Unternehmen

Für den Best-Practice-Wettbewerb haben rund 50 Bahnen bei der Allianz pro Schiene die Wettbewerbsunterlagen angefordert, 19 Beiträge von 14 Unternehmen wurden letztendlich eingereicht.

Auszeichnung der fünf Sieger durch Staatssekretärin Wolf

Die fünf, von einer unabhängigen Jury ermittelten Sieger wurden am 23. September während der InnoTrans in Berlin von der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMU, Margareta Wolf, geehrt.

BMU stellt zusätzliche finanzielle Förderung in Aussicht

Auch wenn das Medienecho noch zu wünschen übrig lässt, hat die positive Resonanz alle Beteiligten beflügelt: Die Eisenbahnverkehrsunternehmen, die sich wegen der Wettbewerbsunterlagen an die Allianz pro Schiene gewandt haben, wünschen eine Fortsetzung des Best-Practice-Wettbewerbs und auch das BMU hat bereits signalisiert, dass es die durch den Wettbewerb ausgelöste Dynamik über das ursprünglich terminierte Projektende Dezember 2004 hinaus unterstützen will.

<p>Mit eigener Veranstaltung Akzente gesetzt</p>	<p><u>10 Jahre Bahnreform</u></p> <p>Mit einer eigenen Veranstaltung hat sich die Allianz pro Schiene an der Diskussion über die Zwischenbilanz „10 Jahre Bahnreform“ beteiligt und Akzente gesetzt.</p>
<p>Drei Allianz pro Schiene-Vorstandsmitglieder als Redner</p>	<p>Über die Thematisierung wichtiger Teilaspekte, so die Grundidee, sollte die bislang recht einseitig geführte Debatte versachlicht und auf eine breitere Basis gestellt werden. Bei der Veranstaltung am 2. März in der Akademie der Wissenschaften in Berlin sprachen folgende Redner stellvertretend für „ihren Sektor“:</p>
<p>Beiträge aus Sicht der Industrie, Arbeitnehmer und Fahrgäste</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Allianz pro Schiene-Förderkreissprecher Peter Witt, Bombardier Transportation (aus der Perspektive der Bahnindustrie)</li><li>• Der Vorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Klaus-Dieter Hommel (aus der Perspektive der Arbeitnehmer)</li></ul>
<p>DB und Connex kommen gemeinsam zu Wort</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Vorsitzende des Fahrgastverbandes Pro Bahn, Karl-Peter Naumann (aus der Perspektive der Fahrgäste)</li><li>• Der Abteilungsleiter Verkehrspolitik der DB AG, Dr. Markus Pennekamp (aus der Perspektive des Marktführers)</li><li>• Der verkehrspolitische Referent von Connex Verkehr, Dr. Karl-Heinz Rochlitz (aus der Perspektive einer Wettbewerbsbahn).</li></ul>
<p>Lebhafte Debatte vor und mit 100 geladenen Gästen</p>	<p>In der äußerst lebhaften Diskussion, auch mit den über 100 geladenen Gästen, bestand Einigkeit darin, dass die Bahnreform noch nicht als abgeschlossen gelten kann, sondern weiterhin großer politischer Handlungsbedarf besteht.</p>
<p>Geschäftsführer als Sachverständiger vor Bundestag</p>	<p>Konkretisiert hat die Allianz pro Schiene diesen Handlungsbedarf in ihrer schriftlichen und mündlichen Stellungnahme zur Bundestagsanhörung „10 Jahre Bahnreform“ am 29. März. Geschäftsführer Dirk Flege war einer von 13 Sachverständigen, die dem Verkehrsausschuss in einer öffentlichen Anhörung Rede und Antwort standen.</p>
<p>Allianz pro Schiene-Sachverständigen zunehmend gefragt</p>	<p><u>Stellungnahmen und Anhörungen</u></p> <p>Immer häufiger wird die Allianz pro Schiene von Ministerien und Bundestag gebeten, sich schriftlich zu Gesetz- oder Verordnungsentwürfen zu äußern. Erstmals ist die Allianz pro Schiene auch zur mündlichen Sachverständigenanhörung in den Bundestag geladen worden (29. März Bahnreform; 29. September AEG-Novelle).</p> <p>Die Lobbyinstrumente „Stellungnahmen“ und „Anhörungen“ binden enorm viel Kraft und Energie, können aber – gezielt eingesetzt – ein effektives Mittel der Lobbyarbeit sein.</p> <p>Die Allianz pro Schiene ist – auch aus Kapazitätsgründen – nicht allen</p>



Zwei Bundestagsanhörungen  
und sechs Stellungnahmen

ministeriellen Aufforderungen zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme nachgekommen.

Eingereicht wurden schriftliche Stellungnahmen zu den Themen

- Richtlinie Gleisanschlussförderung (13. Dezember; BMVBW)
- Novelle Allgemeines Eisenbahngesetz / 1. EU-Eisenbahnpaket (7. Februar, BMVBW)
- Bahnreform (24. März, Bundestag)
- Gesetzentwurf Umsetzung EU-Umgebungslärmrichtlinie (9. Juli, BMU)
- Novelle Allgemeines Eisenbahngesetz / 1. EU-Eisenbahnpaket (29. September, Bundestag)
- Novelle Allgemeines Eisenbahngesetz / 2. EU-Eisenbahnpaket (24. November, BMVBW)

Allianz pro Schiene-Plädoyer  
findet Gehör im Parlament

Das Allianz pro Schiene-Plädoyer während der Bundestagsanhörung am 29. März, die Diskussion um die Bahnreform nicht primär auf den Börsengang der DB AG zu verengen, sondern die weiteren Maßnahmen in erster Linie an dem Ziel „Mehr Verkehr auf die Schiene“ auszurichten, hat im Bundestag offenbar Gehör gefunden. Auf Druck des Parlaments hat das Bundesverkehrsministerium sich nach der Expertenanhörung im Bundestag bereit erklärt, neben dem bereits vorliegenden Morgan Stanley-Gutachten zur Kapitalmarktfähigkeit der DB AG ein „Alternativgutachten“ in Auftrag zu geben, in dem denkbare weitere Reformschritte unter der Prämisse „Mehr Verkehr auf die Schiene“ beurteilt werden.

## Vorträge vor Multiplikatoren und Podiumsdiskussionen

Wachsende Zahl von Vortragsanfragen

Die zunehmende politische Bedeutung der Allianz pro Schiene und der gestiegene Bekanntheitsgrad des Verbandes manifestieren sich ebenfalls in der wachsenden Zahl von Vortragsanfragen.

Auch hier konnte die Allianz pro Schiene im Berichtszeitraum aus Kapazitätsgründen nicht allen Anfragen nachkommen.

Hansen referiert über Kombi-  
Verkehr und Innovationen

Der Vorsitzende Norbert Hansen referierte unter anderem bei einer CargoBeamer-Fachveranstaltung zum Kombinierten Verkehr am 28. April in Dresden und nahm an der Podiumsdiskussion „Innovation und Mobilität“ der SPD am 14. Juli in Düsseldorf teil.

Flege stellt den Verband bei  
Fachkongressen vor

Geschäftsführer Dirk Flege referierte unter anderem während einer internationalen Eisenbahnertagung der Europäischen Verkehrsakademie am 15. September in Kiew über die Bahnreform in Deutschland und die Allianz pro Schiene als Interessenverband, hielt einen Vortrag beim 8. Deutschen Verbändekongress („Ein Non-Profit-Verband finanziert von der Wirtschaft“) am 21. Juni in Bonn und stellte die Allianz pro Schiene beim Politikkongress 2004 („Effektiveres Lobbying

Verbandskonstruktion interessiert politikfeldübergreifend

mit strategischen Allianzen?“) am 30. November in Berlin vor.

Bemerkenswert an diesen Vorträgen: Die Allianz pro Schiene als Verband, der sowohl gemeinnützige Organisationen als auch Unternehmen zur Stärkung des Verkehrsträgers Schiene politisch zusammenführt, erweckt mit seiner einzigartigen Verbandskonstruktion mittlerweile über die Grenzen der Verkehrspolitik hinaus Interesse.

8 Verbände aus dem Verkehrsbereich unter Top 100

## Unter den Top 100 der Lobbyverbände Deutschlands

Unter den verkehrspolitisch arbeitenden Verbänden hat die Allianz pro Schiene sich in den vier Jahren ihrer Existenz einen Spitzenplatz erarbeitet. Die Zeitschrift Politik & Kommunikation hat in ihrer Juni-Ausgabe 100 der wichtigsten Lobbyverbände in Deutschland porträtiert (insgesamt sind 1.800 beim Bundestag registriert). Als einer von acht Verbänden aus dem Bereich "Verkehr" ist die Allianz pro Schiene unter den „Top 100“ dabei.

Auf Wegekostenrichtlinie konzentriert

## EU-Wegekostenrichtlinie und Europawahl

Die EU-Lobbyarbeit der Allianz pro Schiene konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Überarbeitung der EU-Wegekostenrichtlinie. Auf der Grundlage der von der Mitgliederversammlung am 10. Dezember 2003 verabschiedeten Resolution hat die Allianz pro Schiene die diversen Anläufe von EU-Kommission, Ministerrat und Parlament im Jahr 2004 zur Novelle der Wegekostenrichtlinie kritisch begleitet.

Resolution als Grundlage

Sämtliche Verkehrsausschussmitglieder des EU-Parlamentes, die EU-Verkehrskommissarin sowie der nationale Verkehrsminister wurden (mehrfach) angeschrieben und Gespräche mit EU-Verkehrspolitikern geführt.

Kommissarin und Abgeordnete angeschrieben

Das Ergebnis des monatelangen politischen Tauziehens ist ernüchternd: Kommission, Ministerrat und EU-Parlament konnten sich nicht auf eine gemeinsame Position zur EU-weiten Anlastung der Wegekosten im Straßengüterverkehr einigen. Um die diversen Kompromissvarianten ist es allerdings nicht schade. Die Allianz pro Schiene lehnte etwa die im April vom Europaparlament favorisierte Variante als „völlig unzureichend“ ab.

Diskutierte Kompromissvarianten „völlig unzureichend“

Prüfsteine zur Europawahl

Zur Europawahl am 13. Juni hat die Allianz pro Schiene CDU, SPD, Grüne, FDP und PDS angeschrieben und um die Beantwortung der mitgeschickten „Wahlprüfsteine“ gebeten. Die Antworten der Parteien sowie eine zusammenfassende Wertung wurden am 7. Juni im Internet veröffentlicht.

Ergebnisse im Internet veröffentlicht

## Halbzeitbilanz rot-grüner Verkehrspolitik

2. Wahlperiode „bislang auf

Bislang "auf ganzer Linie enttäuschend" für die Schiene - so lautete am 1. Juni während einer viel beachteten Pressekonferenz in Berlin

ganzer Linie enttäuschend“

das Urteil der Allianz pro Schiene zur Verkehrspolitik der Bundesregierung in dieser Wahlperiode. Mit Ausnahme der Gleisanschlussförderung habe Rot-Grün noch nichts von den Maßnahmen zur Stärkung der Schiene umgesetzt, die in der Koalitionsvereinbarung angekündigt seien, so Norbert Hansen vor den Medienvertretern.

International droht Deutschland Schlusslichtrolle

An diesem Urteil hat sich auch sechs Monate später nichts geändert. Besonders bitter: „Verglichen mit unseren Nachbarn in Frankreich, Österreich und Schweden droht Deutschland zum Schlusslicht in punkto Schieneninvestitionen zu verkommen“, wie Allianz pro Schiene-Geschäftsführer Dirk Flege während der Pressekonferenz betonte.

Frankreich investiert 19 € mehr pro Kopf und Jahr in Schiene

Während in Deutschland in den nächsten Jahren nur 39 € pro Einwohner jährlich in die Schiene investiert werden sollen, liegt dieser Wert beispielsweise in Frankreich bei 58 € und in Österreich sogar bei 133 €. Beide Länder investieren dabei im Gegensatz zu Deutschland deutlich mehr in die Schiene als in die Straße und können beeindruckende Zuwächse in der Schienenverkehrsleistung vorweisen.

„Der Blick über die Grenzen“ als Mutmacher

Die Allianz pro Schiene hat das für die Pressekonferenz erstellte Hintergrundpapier „Der Blick über die Grenzen“ nach der Pressekonferenz für die eigene Lobbyarbeit und die politische Arbeit der Mitglieder und Fördermitglieder noch einmal aktualisiert. Schließlich machen die Beispiele aus dem Ausland mit teilweise beeindruckenden Zuwachsraten Mut und sind darüber hinaus geeignet, deutschen Politikern während der zweiten Halbzeit der Legislaturperiode beim Blick über den (autofixierten) Tellerrand zu helfen.

## V. ZITATE DES JAHRES

Aus der Politik

„...großes Engagement für den Verkehrsträger Schiene.“ (Reinhard Weis, MdB, bis November 2004 verkehrspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, am 17.06.2004 per Brief an die Allianz pro Schiene)

„...fast wie eine Nachrichtenagentur, so schnell wie Ihr arbeitet.“ (Felix Beutler, Referent für Ökologische Infrastrukturpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, am 21.04.2004 per E-Mail über die Informationspolitik der Allianz pro Schiene im Zusammenhang mit der EU-Wegekostenrichtlinie)

„...lese immer mit Interesse Ihre Mitteilungen.“ (Dr. Hans Werder, Generalsekretär [eine Art „alleiniger Staatssekretär“] des Schweizer Verkehrsministeriums am 28.04.2004 in einem Brief an die Allianz pro Schiene)

„...schon jetzt erreichten Erfolg des Vorhabens, der den Aufwand der Steuermittel in vollem Umfang rechtfertigt“ (Wolf-Albrecht Hoffmann, Referatsleiter Förderangelegenheiten im Bundesumweltministerium am 24. Juni per E-Mail über das Ende 2004 auslaufende Allianz pro Schiene-Projekt „Erster Umweltvergleich Schienenverkehr“, das vom Umweltministerium mit knapp 300.000 € gefördert wird)

## Aus Verbänden

„Besonders angetan bin ich immer wieder von der Qualität und Treffsicherheit Ihrer Presseerklärungen...“ (Helmut Horst, Projektleiter der NaturFreunde Deutschland, am 15.12.2003 per E-Mail. Zu einem Zeitpunkt als die NaturFreunde noch nicht Mitglied der Allianz pro Schiene waren.)

„Ihr seid ja sehr aktiv...“ (Christian Gratzner, Kommunikationsreferent des Verkehrsclub Österreich am 03.11.2004 per E-Mail)

## Aus der Presse

„...Deutschlands wichtigster Interessenverband für die Eisenbahn...“ (Die Tageszeitung „Die Welt“ am 13.12.2004 über die Allianz pro Schiene)

„...mischen in letzter Zeit die strategischen Allianzen immer kräftiger mit. Schließlich können diese Zweckbündnisse meist effektiver und zielgenauer arbeiten. Eine solche Punktlandung gelang der Allianz pro Schiene. (...) Viele Verbände sind durch ihren Bürokratismus gelähmt. Der Biss eines strategischen Bündnisses wie der Allianz pro Schiene fehlt ihnen. Wenig Bürokratie und schnelle Entscheidungswege als Erfolgsrezept: für die Verbände mit ihren oft wuchtigen Strukturen ein good practice Beispiel.“ (politik & kommunikation, in dem Titelbericht über „100 der wichtigsten Interessengruppen in Deutschland“, Juni 2004)

„Dabei schienen sich im Herbst 2002 die kühnsten Erwartungen der Allianz pro Schiene zu erfüllen. Optimales Lobbying hatte dafür gesorgt, dass der Forderungskatalog der Organisation an die künftige Bundesregierung sich zum Teil wortwörtlich im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen wiederfand. (...) Auch in der entscheidenden Frage der Verkehrsinvestitionen trägt der rot-grüne Koalitionsvertrag die Handschrift der Schienenlobby.“ (Verkehrsrundschau, „Lobbyisten: Wie sich die Allianz pro Schiene in Berlin für den Schienengüterverkehr stark macht“, August 2004)